

Die Gründung der Stiftung „Leucorea“

Die Stiftung „Leucorea“ wurde durch Beschluß der Landesregierung Sachsen-Anhalt zum 1. 4. 1994 begründet. Sie ist eine Stiftung öffentlichen Rechts an der Martin-Luther-Universität Halle–Wittenberg.

Organe der Stiftung sind der Stiftungsvorstand und das Kuratorium der Stiftung. Das Amt des Stiftungsvorsitzenden übernahm der Hallenser Professor Hans-Hermann Hartwich, zum Kuratoriumsvorsitzenden wurde der Oberbürgermeister der Lutherstadt Wittenberg, Herr Eckhard Naumann, gewählt.

Der Sitz der Stiftung ist in der Lutherstadt Wittenberg.

Der historische Name „Leucorea“ wurde analog der Bezeichnung der alten Wittenberger Universität gewählt, die im Jahre 1502 durch den Kurfürsten Friedrich III. (Friedrich der Weise) gegründet wurde. Die Universität „Leu-

corea“ erlangte in der Zeit des Humanismus und der Reformation weltweite Bedeutung und Anerkennung. Martin Luther und Philipp Melanchthon hatten prägenden Einfluß auf das geistige Leben dieser Bildungsstätte.

Nach den napoleonischen Kriegen wurde die Lehranstalt geschlossen und im Jahre 1817 mit der im Jahre 1694 gegründeten preußischen Universität Halle vereinigt. 1933 erhielt die vereinigte Universität den Namen „Martin-Luther-Universität Halle–Wittenberg“.

Mit der Neugestaltung der politischen Verhältnisse in Deutschland, beginnend im Jahre 1990, nahmen die Idee und der Wunsch, den alten vorhandenen Universitätsstandort insbesondere durch die Wiederherstellung des alten Universitätskomplexes Fridericianum in der Wittenberger Innenstadt zu beleben, konkrete Gestalt an.

Die Lutherstadt Wittenberg als eine der kulturhistorisch bedeutendsten Städte Sachsen-Anhalts besitzt einen großen internationalen Bekanntheitsgrad. Die nationale und internationale Reaktion auf das Bekanntwerden der Leucorea-Stiftung Wittenberg zeugt von einem anteilnehmenden Interesse.

Mit der Gründung der Stiftung „Leucorea“ verbinden sich inhaltlich folgende Ziele:

- Wiederaufbau historischer Universitätsgebäude und die Einrichtung universitärer Forschungs- und Bildungseinrichtungen
- Pflege und Entwicklung der Wissenschaften in Forschung, Lehre und Studium an der Martin-Luther-Universität Halle–Wittenberg und den universitären Einrichtungen in Wittenberg
- dem Stiftungszweck und öffentlichen Interesse entsprechende möglichst rasche Nutzung als internationales Forschungs- und Studienzentrum; die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Von der Aquirierung und Zuführung finanzieller Mittel wird der Erfolg des Wiederaufbaus entscheidend abhängen.

Die Sanierung der alten Universitätsgebäude in Bauabschnitten ist notwendige Voraussetzung, um den Studienbetrieb in Wittenberg wieder aufnehmen zu können. Das Land Sachsen-Anhalt stellte hierfür erhebliche Investitionsmittel bereit.

Begonnen werden soll im Jahre 1995 mit dem Ausbau des Nordflügels des Fridericianums. Das Fridericianum liegt direkt an der Collegienstraße, einer Hauptgeschäftsstraße Wittenbergs in unmittelbarer Nähe zum Lutherhaus und zum Melanchthonhaus.

Neben einem großen Hörsaal werden Ende 1995 Seminarräume für nationale und internationale Tagungen zur Verfügung stehen. Das inhaltliche Konzept der Stiftungsarbeit besteht u.a. in der Einrichtung eines Regional English-

Teaching Center in Zusammenarbeit mit der Botschaft der USA in Deutschland und dem Land Sachsen-Anhalt sowie in der Einrichtung eines konfessionellen Osteuropa-Instituts in Zusammenarbeit mit dem Weltkirchenrat in Genf.

ALMANACH



DER

LUTHERSTADT
WITTENBERG

1994

Titelbild:

Stadtwappen. Spätes 16. Jahrhundert.

*Ehemals über der Tür zum Sessionszimmer im Rathaus,
jetzt im Stadtgeschichtlichen Zentrum Wittenberg.*

Abbildungsnachweis

Stadtgeschichtliches Zentrum Wittenberg :

Abb. 1, 3, 4, 5, 6, 8, 11, 12, 13, 14

Fotogruppe Elbe Lutherstadt Wittenberg e.V. : Abb. 7, 9

V. Herre, Leipzig: Abb. 2

Privat: 10, 15, 16

ISBN 3-9804492-0-3

© by Drei Kastanien Verlag und Lutherstadt Wittenberg

Herausgeber: Lutherstadt Wittenberg

Redaktion: Stadtgeschichtliches Zentrum

Inhalt

<i>Vorwort des Oberbürgermeisters der Lutherstadt Wittenberg</i>	4
<i>In leichtem Trabe</i>	6
Aus der Historie	7
<i>Andreas Wurda</i> Ein Kloster der „Grauen Mönche“ im mittelalterlichen Wittenberg	8
<i>Jutta Strehle</i> Künstler in Wittenberg	11
<i>Karin Binder</i> Unsere Stadt vor hundert Jahren	15
<i>Eva Leithoff</i> Vor hundert Jahren wurde die WASAG gegründet	20
Ereignisse des Jahres	25
<i>Johannes Winkelmann</i> Das Stadtfest „Luthers Hochzeit“	26
<i>Karin Binder</i> Das Gemeinschafts-Klärwerk der Lutherstadt Wittenberg	31
<i>Kathrin Becker</i> Die erste Sommerakademie	34
<i>Andreas Wurda</i> Ausgrabungen auf einem prähistorischen Urnengräberfriedhof in der Rothemark - Ein Vorbericht	36
<i>Eva Leithoff</i> Wo ist die zweite Medaille?	39
<i>Karin Binder</i> Chronik der Lutherstadt Wittenberg 1994	42
Vereine im Cranachhaus stellen sich vor	49
Neues aus den Partnerstädten	59
<i>Dr. Peter Bahn</i> Museum im Brettener Gerberhaus wurde eröffnet	60
Kulturnachrichten	62
Wittenberg 1994 in Fakten und Zahlen	70